

Der Frühlingscheck fürs Haus

Im Winter treten in Gebäuden vermehrt Feuchteschäden und Schimmelpilzbefall auf. Manchmal bleibt der Befall unentdeckt, obwohl er für die Gesundheit der Bewohner:innen gefährlich sein kann. Das ist einer der Gründe, warum Haus- und Wohnungsbesitzer:innen im Frühling genau hinschauen, und die typischen Schwachstellen des Hauses inspizieren sollten.

«Los geht es mit den Fensterlaibungen. Bei oberflächlichem Hinschauen kann Schimmelpilz dort leicht übersehen werden», sagt Sanierungsspezialist Fabian Walzer. Das genaue Prüfen und bedarfsweise Entfernen lohne sich. Es dient nicht nur der Wohnhygiene, sondern hilft mit, allergische Reaktionen des Körpers direkt zu vermeiden.

Weitere Orte im Haus, der inspiziert werden sollten, sind die Eckbereiche. Insbesondere in verwinkelten oder verdeckten Ecken, zum Beispiel im Keller, empfiehlt sich ein Ausleuchten mit der Taschenlampe. Da die Aussenwände eines Hauses im Winter stark auskühlen, sind sie besonders anfällig für die Ablagerung von Tauwasser und die Entwicklung von Schimmelpilzen. Der typische muffige Kellergeruch kann von einer wenig beachtetem

Kellerstelle stammen, welche im Laufe der Zeit durchfeuchtet worden ist.

Staub kann Schimmelpilzbefall begünstigen

Auch wenn es die Raumoptik ein wenig beeinträchtigt: Schränke sollten nicht direkt an Aussenwände gestellt werden. Es empfiehlt sich ein Abstand von ca. 10 bis 15 Zentimetern. Ansonsten kann die Luftzirkulation hinter dem Schrank zu gering ausfallen, so dass Kondensationsfeuchte nicht abgeführt wird, sondern den optimalen Nährboden bietet für Schimmelpilzbefall. Auch auf der Schrankrückseite und unter dem Schrank sammelt sich zwangsläufig Staub. Dieser sollte regelmässig entfernt werden. «Denn viele Bewohner:innen wissen nicht, dass sich auf Staub Schimmelpilze ansiedeln und damit die Wohngesundheits beeinträchtigen können», so der Experte.

Silikonfugen sollten regelmässig erneuert werden

Badezimmer und Küchen sind ebenfalls intensiv zu checken. Denn hier wird besonders viel Feuchtigkeit in den Wohnraum eingebracht. Ein oft übersehener Bereich sind Silikonfugen; spätestens alle fünf Jahre empfiehlt es sich, diese zu erneuern. Sind Silikonfugen zudem mit auskühlenden Aussenwänden verbunden, entwickelt sich auf ihnen besonders häufig Schimmelpilzbefall.

Seltsamer Salz-Ausschlag auf der Wand

Gerade im Kellerbereich entdecken viele Bewohner:innen während oder nach den Wintermonaten einen seltsamen weissen, salzartigen «Ausschlag». Dabei handelt es sich um so genannte Salzausblühungen. Viele Sockelabdichtungen von Gebäuden sind undicht, sodass Streusalz, das im Winter auf die Wege ums Haus gestreut wurde, durch die Aussenwände ins Innere eindringen kann. Im Keller oder Erdgeschoss entstehen dann die typischen weissen Salzausblühungen, die nicht nur unschön aussehen, sondern auch Farbe und Putz abplatzen lassen und somit die Bausubstanz zerstören. Hin und wieder werden die Ausblühungen auch mit Schimmelpilzbefall verwechselt. Sie sind aber ein ernsthafter Hinweis auf eindringende Feuchtigkeit in den Baukörper. Es empfiehlt sich, zum Erhalt des Objektes zeitnah eine Fachperson zu Rate zu ziehen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.isotec-walzer.ch



Bild: zVg